SPECIAL
NATIONAL GEOGRAPHIC SPECIAL

ELIZABETH II.
Exklusive Fotos aus dem Archiv von National Geographic

Königin Elizabeth II., 1969 von Anthony Buckley fotografiert.

Die QUEEN

Ihr Leben. Ihre Familie. Ihr Vermächtnis.

1926–2022

ISBN 978-3-98701-030-9

4 196545 809805 11

NR. 11 DEUTSCHLAND € 9,80 •
ÖSTERREICH € 11,30 • SCHWEIZ CHF 15,70
BENELUX € 11,70 • ITALIEN € 12,90 • SPANIEN € 12,90

AUS DEM ARCHIV

Immer unterwegs: Während ihrer langjährigen Regierungszeit absolvierte die britische Königin Tausende von öffentlichen Auftritten. Hier ist sie in den 1960er-Jahren auf dem Weg nach Higham Ferrers, England. Neben ihr im Auto sitzt ihr Ehemann Prinz Philip.

Queen ELIZABETH II.

Ihr Leben. Ihre Familie. Ihr Vermächtnis.

Erin Blakemore

NATIONAL GEOGRAPHIC

„Ich erkläre vor Ihnen allen, dass ich mein ganzes Leben, möge es lang oder kurz sein, Ihnen und der Familie des großen Empires, der wir alle angehören, dienen werde."

—PRINZESSIN ELIZABETH IN EINER RADIOANSPRACHE AM 21. APRIL 1947, ANLÄSSLICH IHRES 21. GEBURTSTAGS.

INHALT

MATRIARCHIN. MONARCHIN. KÖNIGIN. 6

KAPITEL 1
EIN LEBEN IN HINGABE
18

KAPITEL 2
PRINZESSIN „LILIBET“
48

KAPITEL 3
„ICH DIENE.“
58

KAPITEL 4
MATRIARCHIN AUF DEM THRON
68

KAPITEL 5
STILIKONE DER ETWAS ANDEREN ART
78

KAPITEL 6
MAJESTÄT FÜR JEDEN ANLASS
88

IMPRESSUM/BILDNACHWEIS 98

Königin Elizabeth II., hier auf einem Foto aus dem Jahr 1959, trug die britische Krone 70 Jahre lang – so lange wie kein britischer Monarch zuvor.

MATRIARCHIN. MONARCHIN. KÖNIGIN.

SIEBZIG JAHRE IM DIENSTE DER NATION 1926–2022

Ihre Majestät Elizabeth II. Alexandra Mary, Königin des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Nordirland, ist am 8. September 2022 kurz vor 16.30 Uhr auf Balmoral Castle verstorben. Sie hinterlässt eine Nation in Trauer. Viele sagen: Mit ihrem Tod endet eine Ära.

Elizabeth war die am längsten regierende Monarchin in der Geschichte Großbritanniens. Während der sieben Dekaden ihrer Herrschaft löste sie das Versprechen ein, ihr Leben dem Vereinigten Königreich, den Commonwealth Realms und dem Commonwealth of Nations zu widmen. Ihre Untertanen verfolgten gebannt, wie sich eine zurückhaltende, anmutige Prinzessin mit rabenschwarzem Haar von Jahr zu Jahr in eine Person des öffentlichen Lebens mit Haltung und Charisma wandelte.

Während ihrer Regierungszeit fanden tiefgreifende soziale und politische Umwälzungen statt. Als Elizabeth den Thron bestieg, trug Großbritannien noch die Narben des Zweiten Weltkriegs. Sie erlebte mit, wie ehemalige Kolonien, die von Großbritannien lange enteignet, versklavt und bevormundet worden waren, nicht mehr unter ihrer Herrschaft stehen wollten, sondern sich für die Unabhängigkeit entschieden. Unter ihrer Ägide vollzog sich unaufhaltsam der Übergang vom britischen Weltreich zum modernen Commonwealth of Nations, für das sich die Königin Zeit ihres Lebens starkmachte.

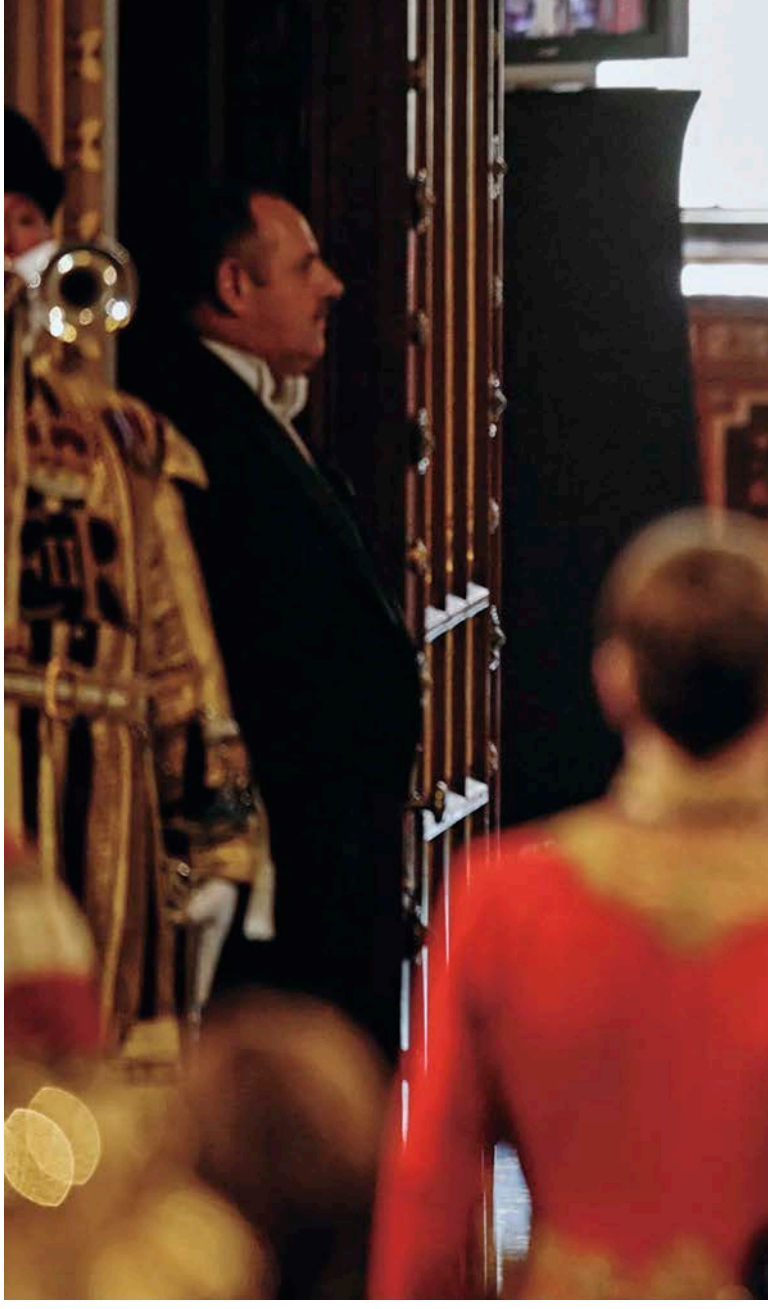
Königin Elizabeth II. war ein Teil der Vergangenheit, aus der sie stabilisierend in die Gegenwart hinwirkte – das galt nicht nur für England, sondern für die ganze Welt. Sie hielt sich zuverlässig an den Schwur, den sie bei ihrer Krönung geleistet hatte: nicht über ihr Volk zu herrschen, sondern ihm zu dienen. Pflichtbewusstsein, Standhaftigkeit und Liebe für ihr Land sind die altmodischen Tugenden, die ihre Regentschaft prägten.

Die königliche Familie trauert um eine liebevolle und warmherzige Mutter, Großmutter und Urgroßmutter – eine Matriarchin, die stets bemüht war, ihrer zuweilen chaotischen Familie eine Privatsphäre zu bewahren.

Ihr ältester Sohn trat als Charles III. unmittelbar nach ihrem Tod die Nachfolge als König des Vereinigten Königreichs an. Sie hinterlässt den neuen König und seine Frau Camilla, Queen Consort, sowie Anne, Princesse Royal, Prinz Andrew, Duke of York, und Prinz Edward, Earl of Wessex. Außerdem acht Enkelkinder, darunter Prinz William, jetzt Prince of Wales und neuer Thronfolger, sowie zwölf Urenkel. Ihr Ehemann Prinz Philip, Duke of Edinburgh, ging Elizabeth im Tod voraus.

Geboren am 21. April 1926 und auf die Namen Elizabeth Alexandra Mary getauft, wurde Elizabeth von ihrer Familie und ihren Freunden „Lilibet“ genannt. Dass sie Königin würde, schien zunächst unwahrscheinlich – bei ihrer Geburt war sie die Dritte in der Thronfolge. Das

Als Ikone und engagierte Staatsdienerin regierte Elizabeth II. über 70 Jahre lang mit großer Hingabe ihre Nation durch Höhen und Tiefen.



Elizabeth II. trifft 2007 zur Parlamentseröffnung ein – ein Ereignis, das sie kaum je versäumte. Im Mai 2022 blieb sie ihm erstmals nach Jahrzehnten fern. Sie sei „nicht mehr so gut zu Fuß", sagte ihr Sohn Charles III., der sie vertrat.

änderte sich erst durch die Abdankung ihres Onkels, König Edwards VIII., im Jahr 1936, dem Elizabeths Vater George VI. auf den Thron folgte. Der haderte anfangs mit seiner Aufgabe, entwickelte sich aber schließlich zu einem beliebten Monarchen. Das Pflichtbewusstsein ihres Vaters war Elizabeth ein Vorbild.

Während des Zweiten Weltkriegs brach die junge Prinzessin mit der Tradition und diente bei den britischen Streitkräften als Automechanikerin und Fahrerin.

Als ihr Vater 1952 starb, bestieg sie als Elizabeth II. den Thron. Die 25-jährige Mutter von zwei Kindern – sie hatte 1947 Philip Mountbatten geheiratet – erfüllte gewissenhaft die vielen Pflichten eines modernen Staatsoberhaupts, von ausgedehnten Auslandsreisen über die alljährliche Parlamentseröffnung bis hin zu Militärparaden an ihrem Geburtstag.

Das royale Leben bestand nicht nur aus Besuchen bei Würdenträgern und Jubiläumsfeiern. Die Vorfahren von Elizabeth regierten ein Empire, sie musste den Verfall verwalten. Als Elizabeth gekrönt wurde, verlor das britische Weltreich bereits weltpolitisch an Einfluss. Heute gehören dem Commonwealth of Nations 56 souveräne Staaten an, die meisten davon frühere Kolonien. 15 von ihnen erkennen als Commonwealth Realms den britischen Monarchen als Staatsoberhaupt an. (Der Tod von Elizabeth II. facht nun in Australien und bei anderen Mitgliedern die Diskussionen um die Staatsform neu an.) In Elizabeths Regierungszeit fielen obendrein die Unruhen in Nordirland, die Wirtschaftskrisen der 1970er- und 1980er-Jahre sowie der Beitritt des Vereinigten Königreichs zur Europäischen Union und der spätere Austritt.

Obwohl die Langzeitregentin bei ihren Untertanen sehr beliebt war, sah sie sich zuletzt immer wieder mit der Frage konfrontiert, ob die erbliche Monarchie noch zeitgemäß sei. Das britische Empire hatte sich in der Vergangenheit Territorien und natürliche Ressourcen angeeignet, gewaltsam Kolonialreiche unterworfen, vom Sklavenhandel profitiert und sich der Rassendiskriminierung schuldig gemacht. Dennoch hat die Königin historische Ungerechtigkeiten im Namen der Krone nie anerkannt oder sich dafür entschuldigt – obwohl diese zu ihrem immensen Reichtum beigetragen hatten.

Während ihr Sohn Charles III. während einer Reise nach Ghana 2018 die Rolle Großbritanniens im transatlantischen Sklavenhandel als „eine Gräueltat" bezeichnete, die „einen unauslöschlichen Fleck auf der Welt" hinterlassen habe, wartete die Welt vergeblich auf solche

Worte aus dem Munde der Königin. Auch Enthüllungen waren nicht zu erwarten, lieber nahm sie Zuflucht in diskreten Anspielungen und sorgfältig gelenkten Auftritten.

Die Mode, die Grenzen, die Kommunikation, das öffentliche Leben – all das hat sich in den Jahren ihrer Herrschaft grundlegend verändert. Als Staatsoberhaupt war sie unerschütterlich. Elizabeth diente: anmutig, entschlossen, neugierig und langlebig. Im Februar 2022 jährte sich ihre Thronbesteigung zum 70. Mal.

„Vor allem", so sagte sie 1952 in ihrer ersten Rede als Königin zu ihren Untertanen, „müssen wir uns den Mut und die Unerschrockenheit erhalten, welche die Jugend auszeichnen". Elizabeth wurde dieser Forderung gerecht. Scharfsinnig, energisch und temperamentvoll bis zu ihrem Tod, verlor die verstorbene Königin nie die Verpflichtung aus den Augen.

Elizabeth II. war eine ernsthafte Frau, die die Welt bereiste, eine Naturfreundin in Tweed und Kopftuch, eine Respekt einflößende Monarchin, die neben einer ikonischen Henkeltasche eine schwere Krone trug. Millionen von Untertanen und Bewunderern werden ihre beispiellose Präsenz vermissen.

Erfahren Sie (noch) mehr über das Leben und die Regentschaft von Queen Elizabeth II. auf *www.nationalgeographic.de*.

AUS DEM ARCHIV

Elizabeth feierte zweimal Geburtstag: am 21. April, dem Tag ihrer Geburt, und noch einmal traditionell am zweiten Samstag im Juni. Diese zweite Zeremonie wird seit Jahrhunderten mit der Militärparade „Trooping the Colour" begangen. Das Foto zeigt die Königin 1984 im Damensattel bei der Inspektion ihrer Truppen. Alle Reiter tragen die Uniform der Welsh Guards.